Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

23 (3.6.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 23. Durlach, Donnerstag, 3. Juni **1858.**

Ankündigung.

Vom 1. Juli 1858 an wird das Wochenblatt mit vermehrtem Inhalt und wöchentlich zweimal — Sonntags und Donnerstags — erscheinen.

Indem es hiernach seinen Charakter als **Amtsblatt** beibehält, wird es seinem Leserkreis durch **Mittheilungen politischen Inhalts**, durch **Besprechung von Lokal- und Bezirksangelegenheiten**, sowie durch **belletristische Lieferungen** zu nützen suchen.

Der Verleger glaubt damit den vielfach geäußerten Wünschen nach einem der Wichtigkeit des Bezirks entsprechenden öffentlichen Organe nachzukommen. Der Bearbeitung der neu hinzukommenden Parthien ist die schätzenswerthe Unterstützung kompetenter Federn zugesagt, so daß wir unseren Lesern Tüchtiges versprechen können.

Da das Blatt für die Folge mehr bietet und einen größeren Kostenaufwand veranlaßt, so erschien die Wiedereinführung der früheren Abonnementspreise (Jahrgang 1850) geboten, nämlich für den halbjährlichen Bezug in der Stadt: **1 fl. 12 kr.**, auf dem Lande: **1 fl. 24 kr.**, worunter 12 kr. Botenlohn begriffen sind.

Durlach, 1. Juni 1858. **Die Redaktion.**

Warum?

Seit Jahrhunderten ist die Gesittung und Bildung des deutschen Volkes vor allen andern Völkern Europas eine Thatsache, auf die wir stolz sein dürfen. Diesen Vorzug aber verdankt unser Vaterland von älterer Zeit her der Einrichtung seiner Schulen, und der Alles durchdringenden Wirksamkeit der Buchdruckerkunst, deren Erfindung ebenfalls ein unbestrittenes Eigenthum des deutschen Volkes ist. Ein vorzugsweise mächtiger Hebel zur Förderung immer allgemeinerer Volksbildung ist die Tagespresse, sind die Blätter, welche Tag für Tag und Woche für Woche hinwandern zu den Häusern und Hütten des Volkes, welche ihm die Möglichkeit gewähren, aus den vier Mauern seiner Wohnung, aus dem engen Kreise seines Hauses hinauszublicken in die fernen und fernsten Kreise des Völkerlebens, um so von der bescheidenen Stätte aus, die ihm zu seiner Wirksamkeit angewiesen ward, gleichsam mitzuleben die ganze, große, weltumfassende Geschichte der Menschheit.

Ohnedies steht ja, seitdem der Einzelne auf den Fittigen des Dampfes von Land zu Land, von Meer zu Meere eilt, seitdem tausendfältige Adern des lebendigen Völkerverkehrs durch Berg und Thal und Ebene sich ergossen haben, seitdem auf den Flügeln des elektrischen Funkens gedankenschnell Gruß und Kunde von einem Ende der Erde zum andern fliegt, Keiner mehr einzeln und für sich in der Welt, er wird unwillkürlich hineingerissen in einen großen, gewaltigen Strom der allgemeinen Bewegung und Entwicklung.

Darum ist fast für den Geringsten irgend ein, wenn auch noch so bescheidenes Maß geistiger Bildung zum Bedürfniß geworden, und wer diese entbehrt, ist ohne Stimmrecht in der Welt, hat keinen Anspruch, kein Anrecht an dieselbe.

Eine solche allgemeinere Bildung im rechten, gesunden Geist zu vermitteln, ist also ins besondere auch die Aufgabe der Tagespresse, der sogenannten Zeitungen. Diese aber sind oft theils für den Einzelnen zu theuer, theils der Art, daß ihr Inhalt zu manchfaltig und zu gedehnt ist, als daß der einfache, nicht bemittelte, vielbeschäftigte Land- und Gewerbsmann dieselben immer mit wahrem Vortheil benutzen könnte. Die verhältnißmäßig geringe Anzahl von Zeitungen, welche z. B. in unserem Amtsbezirke gehalten werden, ist dafür ein Beweis.

Deßhalb haben in den weitaus meisten Amtsbezirken des Landes die sogenannten Amts- und Wochenblätter es sich zur lobenswerthen Aufgabe gemacht, dem größeren Leserkreis das zu sein, was ihm jene Zeitschriften bisher noch nicht geworden sind. Und warum sollte unser Amtsbezirk Durlach darin hinter andern zurückbleiben, warum sollte seine Bevölkerung sich das Armuthszeugniß ausstellen wollen, daß sie für solche weitern Bildungsmittel keinen Sinn, keine Empfänglichkeit habe?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Im Vertrauen auf das Gegentheil wollen wir es daher versuchen, auch unser Durlacher Wochenblatt zum Organ geistiger Mittheilung an unsere Mitbürger zu machen. Es soll demnach, wie die vorstehende Anzeige besagt, in gedrängter, doch klarer Kürze und unparteiischer Darstellung die wichtigsten Weltbegebenheiten der Gegenwart mittheilen, es soll den ruhigen Besprechungen uns näher berührender vaterländischer und örtlicher Angelegenheiten seine Spalten öffnen, es soll unsern Blick zurückleiten in die Tage der Vergangenheit, und in ihrer Beschauung uns befähigen, die Gegenwart richtiger zu beurtheilen, es soll auch anregender, belebender Unterhaltung sich nicht verschließen, und selbst für harmlosen Scherz und erheiternden Witz ein bescheiden Plätzlein offen lassen.

„Es soll", — und „es wird", sind freilich zweierlei Dinge, doch glauben wir auch für das „wird" bürgen zu können, wenn alle Kräfte, die uns zur Seite stehen, treu und redlich, was an ihnen ist, mitwirken zur gemeinsamen einmüthigen Arbeit, und zum wachsenden Gedeihen des guten Werkes.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

Die am 16. September d. J. in Karlsruhe tagende 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte beabsichtigt, einer Mittheilung ihrer Geschäftsführer zufolge, auch der Stadt Durlach einen Ausflug zu widmen.

Der „Karlsr. Zeitung" werden von der Bergstraße außerordentliche Hoffnungen hinsichtlich der Kirschenernte berichtet. Die Bäume hängen voller, denn vielleicht 20 Jahren und in einzelnen Gemarkungen, namentlich jenen von Handschuhsheim und Dossenheim, sind die Kirschen seit 8 Tagen halbreif und werden (das Pfund zu etwa 14 bis 16 kr.) aufgekauft.

Der „Schwäb. Merkur" brachte kürzlich die seither auch in badische Blätter übergegangene Nachricht, daß eine Revision der Taxordnung für die Anwälte stattfinde. Es hat sich bis jetzt herausgestellt, daß der Stand der Anwälte nicht bestehen kann, wenn man seine Gebühren nicht erhöht. Die Gründe dazu liegen in der bedeutenden Abnahme der Prozesse, welche in unterer Instanz von den Parthien noch gewöhnlich selbst geführt werden.

Am 27. Mai wurde zu Stockach ein Veteranenfest gefeiert.

Gr. bad. Allg. Versorgungsanstalt. In der Generalversammlung vom 31. Mai wurden in dem Sinne Statutenveränderungen mit Erfolg beantragt, daß das Einrücken der jüngeren Klassen in höhere Renten wesentlich befördert werde und daß der freiwillige Austritt aus der Anstalt gegen eine näher zu bestimmende Abfindung zu gestatten sei. Der schon öfters selbst in öffentlichen Blättern ausgesprochene Tadel bezüglich der Größe des Verwaltungsaufwands wurde für durchaus unbegründet erfunden, ja anerkannt, daß keine ähnliche Anstalt in Deutschland so wohlfeil verwaltet werde, als die badische.

Als einziger Geschworner aus dem Amtsbezirk für die 2. Quartalsitzung im Mittelrheinkreis wurde gezogen: C. W. Eisenlohr, Kaufmann hier.

In einem aus Berlin datirten Artikel bekämpft die „Deutsche Allgem. Zeitung" die durch russisch gesinnte Blätter jüngst verbreitete Nachricht, welche eine Auflösung des deutschen Bundes als nicht gerade ferne Möglichkeit darzustellen beliebt, mit großer Entrüstung. Dabei glaubt aber das Blatt an seine Antecedention erinnern zu sollen, um nicht für einen Bewunderer des Bundestags gehalten zu werden! —

Das Schicksal der österreichischen Zwanziger und Zehner (Sechs- und Dreibätzner) zu bestimmen, wird am 7. Juni in München eine Konferenz zusammentreten; wir fürchten Nichts für diese alten Hausfreunde, da sie sich in Süd-Deutschland jederzeit eines guten Leumunds erfreut haben.

Das Gerücht, daß das Haus, in welchem Luther mit Katharine v. Bora zu Wittenberg getraut wurde, in einen katholischen Betsaal umgewandelt werde, wird als irrig bezeichnet; das vom Bischof erworbene Haus gehöre zu den nach dem Bombardement vom 13. Okt. 1760 gebauten Häusern.

Im Weimarer Hoftheater fand am 25. Mai eine Benefizvorstellung für die entlassenen schleswig-holsteinischen Offiziere und Beamten statt.

Dem Uhrmacher Anton Maier in Insbruck wurden am 17. v. Mts. mittelst Einbruchs 33 goldene, 197 silberne, theils Anker-, theils Cylinderuhren und einige gewöhnliche Uhren, alle neu, im Werthe von beiläufig 5000 fl., sowie mehr als 300 fl. Geld entwendet. (Fahndgsbl.)

Frankreich.

In Frankreich hat das neueste Rundschreiben des Ministers Espinasse — die Verwandlung des liegenschaftlichen Vermögens der wohlthätigen Anstalten in Renten btr. — nicht geringe Agitation hervorgerufen; eine derartige Maßregel wird daher schwerlich zur Anwendung kommen. — Ein zweites Schreiben hat bereits weitere Aufklärungen gegeben, welche den ersten unangenehmen Eindruck verwischen werden.

Die großen Umbauten in Paris gehen ihren Gang fort und es kommen endlich die Tuilerien an die Reihe. — Ein politisches Testament der kürzlich verstorbenen Frau Herzogin v. Orleans hat sich in Paris nicht vorgefunden; das dort hinterlegte Testament enthält nur Bestimmungen über das Vermögen 2c.

Für Algerien sollen energische Maßregeln zur Beförderung der Einwanderung ergriffen werden.

England.

Von ungleich größerer Dauerhaftigkeit, als das gegenwärtige Ministerium Derby, scheinen hier die feindlichen Gesinnungen zu sein, welche die englische Presse fortwährend gegen Frankreich zeigt. Die „Times" wurden kürzlich abermals in Paris mit Beschlag belegt und geben

sich sichtlich alle Mühe, das englisch-französische Bündniß so unpopulär, wie möglich, zu machen. Und doch kämpfen Franzosen und Engländer in China und doch wäre französische Unterstützung in Indien nicht zu verachten. Unterdessen wird ein Geschenk für Frankreich — der Leichenwagen Napoleons I. auf Helena — vorbereitet. Ueber die Ereignisse in Indien ist nicht viel mehr zu sagen, als daß der Einfluß der Engländer da besteht, wo sich Truppenmassen derselben finden, eine in so ausgedehnten Ländereien beim Mangel an Truppen immerhin mißliche Existenz.

Rußland.

In Rußland setzt der Czar seine Reform-Bestrebungen mit einer der Sache ganz angemessenen Ruhe fort und erwirbt sich damit unendliche Verdienste um sein großes Reich.

Montenegro.

Den Siegesbotschaften schauderhaften Inhalts läßt das „Frankf. Journal" v. 31. v. M. folgenden zum Nachdenken veranlassenden Anhang nachhinken: Nach den neuesten Berichten hatten die Montenegriner bei Grahora 400 Mann verloren. Dies verursachte in der Czernagora selbst große Bestürzung. Da ferner der größte Theil der waffenfähigen Männer aufgeboten ist, so bleiben Aecker und Schäfereien unbesorgt, die Stimmung der Montenegriner ist daher keineswegs so siegesstolz, wie es die französischen Herolde glauben machen wollen u. s. w.

Landwirthschaftliches.

Aus der Bezirksversammlung des landwirthschaftl. Vereins Durlach vom 10. Februar 1858.

(Schluß.)

Diskussion zu b:

Flurweg ist die uneigentliche Benennung der Feldeinrichtungen, welche ein Landwirth einschlägt, wenn er keinen eigenen ordnungsmäßigen Weg zu seinem Grundstück hat; er fährt somit ohne Recht über die Grundstücke seiner Nachbarn und bahnt einen Pfad, wodurch er in der Regel Schaden fügt.

Die Zahl der Feindseligkeiten, welche dadurch entstehen, ist Legion, das Mittel dagegen kann nur in Anlegung rechtmäßig erworbener Wege gefunden werden. Der Nachtheil der Flurwege findet sich seit Aufhebung des Zelgenbaus, überhaupt seit dem Bau der Hackfrüchte (Kartoffeln, Klee's 2c.) in allen Gemeinden.

Bürgermeister von Grötzingen: Auch wir beklagen in unserer zerstückelten Gemarkung den Mißstand der Flur- oder Gewannwege; die Anlegung besonderer Wege aber, welche ausgesteint würden und unbebaut liegen blieben, wäre, eben der Zersplitterung unseres Besitzes wegen, ein noch größeres Unglück, da wir einen unverhältnißmäßig großen Theil unserer Gemarkung zu Wegen unbenutzt liegen lassen müßten.

Geometer Leußler von Durlach: So ist die Sache nicht gemeint. Die Anlegung ordnungsmäßige Wege kann in den meisten Fällen nur da stattfinden, wo zugleich Zusammenlegung der Grundstücke erfolgt, nämlich bessere Eintheilung der Gewanne.

Es kommt hierauf die Katastervermessung zur Sprache, über deren Nothwendigkeit die Versammlung einstimmig ist.

Der Vorstand verliest Einzelnes aus einer Schrift: „Die Anlage von Feldwegen und die Güterzusammenlegung", Lahr, bei J. H. Geiger, 1855, und empfiehlt das auch den Gemeinden mitgetheilte Büchlein zum Lesen.

Geometer Leußler: Man erwarte nicht Alles von dem Katastervermessungsgeschäft, welches, einmal angefangen, rasch fortfährt und also gehörig vorbereitet sein sollte. Ich kenne aus eigener Erfahrung Gemarkungen von 2000 und mehr Morgen, in welchen zur Zeit der Katastervermessung nicht ein Weg, nicht ein Graben neu gezogen, nicht ein Grundstück verlegt wurde, obgleich es am Bedürfniß dazu nicht gefehlt hat. Die Eile der Arbeit und bisweilen die Muthlosigkeit der Ortsbehörden, Aenderungen vorzuschlagen, ist der Feind von Verbesserungen. Darum gehören derartige Fragen jetzt schon angeregt, damit sie gehörig und allgemein erwogen sein können, wenn einst das Vermessungsgeschäft beginnt.

Der Redner führt hierauf, seinen Gegenstand von dem Gewann der hiesigen Gemarkung „untere Reuth" hernehmend, aus, wie zweckmäßig an diesen Grundstücken durch Zusammenlegung und Wegherstellung gewirkt werden könne, wodurch allen seitherigen Streitigkeiten und Beschädigungen ein Ende gemacht wäre.

Die Anwesenden theilen seine Ansichten vollkommen und es steht zu erwarten, daß die heutige Besprechung dieses Gegenstandes ihre Früchte trägt.

Der vorgerückten Zeit wegen mußte hier die Versammlung geschlossen werden.

Räthsel.

Ich bin des Wohllauts stummes Zeichen,
Ich werd' gezählet und gesetzt.
Ich bin dem Gelde zu vergleichen
Und werd' als Geldeswerth geschätzt.

Ich werd' gewechselt und gelesen,
Mich macht der kluge Diplomat;
Dann bin ich ein gefährlich Wesen,
Das schon viel Noth bereitet hat.

Dem Armen mach' ich manche Sorgen,
Dem meine böse Mahnung gilt;
Denn zahlt er nicht und kann nicht borgen,
So bin ich ihm ein Schreckensbild.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladung.

Nr. 4828. Nach einer Mittheilung des Kommando's Großh. (I.) Leib-Grenadier-Regiments vom 21. d. M., Nr. 3056, ist Grenadier Adam Heinrich Friedrich von hier am 19. d. M. aus seiner Untersuchungshaft entwichen.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen vier Wochen bei seinem Kommando oder dahier zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er seines Staatsbürgerbürgerrechts verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt würde. Sein Vermögen wurde mit Beschlag belegt.

Zugleich bitten wir um Fahndung auf ihn und Einlieferung im Betretungsfalle.

Signalement. Alter, 23 Jahr; Größe, 5'7"2'''; Körperbau, stark; Gesichtsfarbe, gesund; Augen, blau; Haare, blond; Nase, gewöhnlich.

Durlach, 23. Mai 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Einladung. Der Bezirksverein Durlach für Heidenmission feiert sein Jahresfest in Wilferdingen **Freitag den 4. Juni d. J.**, Nachmittags halb 2 Uhr, wozu die Freunde der Mission hiemit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Feuerversicherung der Gebäude betreffend.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 39 der Instruktion III. zum Gesetze vom 29. März 1852 werden folgende Bestimmungen gedachter Instruktion öffentlich bekannt gemacht:

§. 28.

Die Eigenthümer beitrittsfähiger Gebäude sind nach §. 29 des Gesetzes berechtigt, für, im Laufe des Jahres errichtete, neue Gebäude, oder für in diesem Zeitraum vorgenommene Wertherhöhungen an bereits bestehenden Gebäuden von mindestens 50 fl., für erstere, wenn sie unter Dach stehen, nach dem Werthe in ihrem dermaligen unvollendeten Zustande, für letztere nach geschehener Herstellung, sogleich die Abschätzung und Aufnahme in das Feuerversicherungsbuch mit augenblicklicher Wirkung zu verlangen, wenn sie sich verbindlich machen, den Beitrag dafür auch für das ganze laufende Jahr zu entrichten.

§. 29.

Wenn sich nach §. 27 des Gesetzes bei einem Gebäude, insbesondere durch Abbruch oder Baufälligkeit, im Laufe des Jahres ein Minderwerth von mindestens 50 fl. ergibt, so hat der Eigenthümer unter Angabe dieses Minderwerths bei dem Gemeinderath sogleich Anzeige davon zu machen, welcher verpflichtet ist, unverzüglich eine vorläufige Abschätzung zu veranlassen.

Der Eigenthümer, welcher die Anzeige einer solchen Werthsverminderung bei einem Gebäude unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 fl. belegt, und hat zu gewärtigen, daß im Falle eines Brandes der eingetretene Minderwerth, wo möglich, durch die aufgestellten Schätzer ermittelt und an der Entschädigung in Abzug gebracht wird.

§. 30.

Das in dem vorhergehenden §. 29 vorgeschriebene Verfahren ist auch auf die in dem §. 41 des Gesetzes erwähnten Fälle auszudehnen, wenn nämlich ein versichertes Gebäude erweislich zum Abbruch bestimmt ist.

Darlach, 21. Mai 1858.

Der Gemeinderath.
Wahrer.
Siegrist.

Zwangsversteigerung.

[Durlach.] Zufolge richterlichen Befehls wird dem Jakob Fr. Wackershauser hier

20 Ruthen 98 Fuß Garten in den Erlisgärten, neben Friedrich Mai's Wittwe und Adam Ruf, Fuhrmann,

am **Mittwoch den 30. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis von 50 fl. nicht erzielt wird.

Durlach, 1. Juni 1858.

Der Vollstreckungsbeamte:
Seufert, Notar.

Tabakssetzlinge, als: **Goundie, Friedrichsthäler** und **Dutten- oder Schaufeltabak** verkauft das Tausend zu **40 kr.**

Fr. Forschner,
Kunstgärtner in Durlach.

Welschkorn, ca. 8—10 Malter, von vorzüglicher Güte, verkauft sowohl malter- als festerweise billigst

K. Goldschmidt, Tüncher.

Durlacher Viehmarkt v. 27. Mai 1858.

Stückzahl.	— 149 Käufe. —	Erlös.
44	Ochsen	7119. —
114	Kühe	8867. 50
41	Rinder	1856. 36
6	Stiere	208. 24
1	Rindsfassel	36. 24
5	Pferde	392. 24
211 Stück.	Summe	18,480. 38

Gestorbene.

Durlach, 1. Juni: Karl, Vat. Karl Maisch, Maurer, 1 Jahr 6 Mon. alt.
" 2. Juni: Herrmann, Vat. Johann Klug, Bahnmeister, 3 Mon. alt.
Kleinsteinbach, 17. April: Ph. Jakob Müller, Schneider, Ehemann, 71 Jahr alt.
Königsbach, 5. März: Juliana Fränkle, ledig, 32¼ J. alt.
" 2. Mai: Adam Gräßle, Schuhmacher, Ehemann, 39 Jahr alt.
" 18. Mai: Jakob Reinle, Landwirth, Wittwer, 80 Jahr alt.
" 24. Mai: Johann Georg Schnäbele's Wittwe, 68 Jahr alt.
Langensteinbach, 4. Mai: Margaretha geb. Nagel, Ehefrau des Karl Rupp, 54 Jahr alt.
" 7. Mai: Michael Becker, Landwirth, Ehemann, 56 Jahr 10 Monat alt.
" 8. Mai: Juliana geb. Knodel, Ehefrau des Ernst Heinrich Ukele, 21 J. 5 Mon. alt.
Palmbach, 14. April: Jakob Berger, 1 Jahr alt.
Singen, 28. März: Peter Deurer's Wittwe, 62 J. alt.
Söllingen, 18. April: Margaretha geb. Wenz, Wittwe des Johannes Mall, 85 Jahr alt.
" 26. April: Franz Joseph, Sohn des Registrators Eich in Stühlingen, 1¾ J. alt.
" 19. Mai: Anna Maria geb. Klett, Wittwe des Gottfried Dörfler, 67 Jahr alt.
Spielberg, 18. April: Magdalene geb. Ungerer, Wittwe des Michael Gerstlauer, 77 Jahr alt.
" 23. April: Katharine Ungerer, led., 75. J. alt.
Weingarten, 16. April: Christian Jäger, Landwirth, Ehemann, 77 Jahr alt.
" 19. April: Stephanie, Tochter des † Christ. Biel, 1¾ Jahr alt.

Die Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha
versichert gegen Feuersgefahr zu billigen Prämien:
Mobiliar, Waaren, Früchte u. s. w. sowie **das Hausfünftel.**
Anträge vermittelt, und ertheilt nähere Auskunft
Durlach, im Mai 1858. **Der Agent: Louis Morlock.**

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.